

Pressemitteilung vom 09.02.2026

Kreiswerke investieren in zukunftssichere Wasserversorgung – Landrat Thorsten Stolz besucht Wasserwerk Rückingen

MKK/Rückingen_ Einwandfreies Trinkwasser ist ein grundlegendes Lebensmittel und auch darüber hinaus unverzichtbar. Daher investieren die Kreiswerke Main-Kinzig fortlaufend in zentrale Infrastrukturprojekte, um die regionale Wasserversorgung angesichts veränderter Rahmenbedingungen zu sichern – heute und in der Zukunft. Landrat Thorsten Stolz hat sich jetzt bei einem gemeinsamen Besuch mit Kreiswerke-Geschäftsführer Oliver Habekost im Wasserwerk Rückingen über abgeschlossene sowie anstehende Investitionen informiert. Die Anlage in Erlensee steht stellvertretend für die strategische Weiterentwicklung einer nachhaltigen Wasserversorgung im Main-Kinzig-Kreis.

Wasserversorgungskonzept als Grundlage für aktuelle Projekte

Die in diesem Jahr gestarteten Umstrukturierungen basieren auf einem neuen, umfassenden Wasserversorgungskonzept, das die Kreiswerke mit Unterstützung eines fachlich spezialisierten Ingenieurbüros ausgearbeitet haben. Es analysiert das regionale Wasserdargebot, berücksichtigt klimatische Veränderungen, ermittelt die zukünftigen Trinkwasser-Bedarfe der Region und zeigt weitere Grund- und Oberflächenwasservorkommen auf. So bewertet das neue Konzept technische, ökologische und wirtschaftliche Optionen und ermöglicht eine Planungsperspektive bis ins Jahr 2050 – für eine langfristig stabile Versorgung im Main-Kinzig-Kreis.

Investitionen für eine widerstandsfähige Wasserversorgung

Wie Geschäftsführer Oliver Habekost erläutert, investieren die Kreiswerke Main-Kinzig in den kommenden fünf Jahren mehr als 10 Millionen Euro in die Modernisierung und den Ausbau ihrer Wasserinfrastruktur. Im Mittelpunkt steht dabei die Fähigkeit, Trinkwasser im weit verzweigten Netz flexibel verteilen und ausreichend speichern zu können. Ein zentraler Baustein ist der Neubau des Hochbehälters in Rückingen, der 2026 den bestehenden Speicher ersetzt und deutlich größere Kapazitäten schafft. Ergänzend werden Gebäude und Technik des Wasserwerks umfassend modernisiert. Insgesamt fließen allein in diesen Standort rund 5 Millionen Euro, verteilt auf die nächsten Jahre.

„Mit diesen Investitionen stärken die Kreiswerke die Versorgungssicherheit im westlichen Kreisgebiet und schaffen die notwendigen Voraussetzungen, um steigende Bedarfe und

klimatechnische Herausforderungen bewältigen zu können“, sagt Landrat Thorsten Stolz und betont die Bedeutung des Projekts für die Bürgerinnen und Bürger: „Die Versorgungssicherheit ist ein Kernanliegen der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die Kreiswerke investieren hier ganz konkret in die Zukunftsfähigkeit unserer Region.“

Wasser der Talsperre Ahl wird ins Netz integriert

Mit einer geplanten Investitionssumme von weiteren 500.000 Euro im Jahr 2026 wird das Verteilernetz so umgebaut, dass aufbereitetes Wasser aus dem Stausee Ahl künftig flexibel in das regionale Trinkwassernetz der Kreiswerke eingespeist werden kann. Damit entsteht eine zusätzliche Reserve, die insbesondere bei Trockenperioden oder steigender Nachfrage genutzt werden kann.

Landrat Thorsten Stolz betont die Bedeutung dieser zukunftsweisenden Verbindung: „Wir müssen heute die Voraussetzungen schaffen, um den Main-Kinzig-Kreis auch in Zukunft zuverlässig mit Wasser zu versorgen. Die Talsperre bietet dafür eine wertvolle Reserve, die wir technisch anbinden und damit großflächig nutzbar machen wollen.“ Geschäftsführer Oliver Habekost erläutert dazu: „Der Umbau stärkt die Resilienz unseres Netzes. Wir erhöhen die Flexibilität und sind in der Lage, unsere Förder-Ressourcen zu schonen. Das macht unsere Infrastruktur insgesamt robuster.“

Regionale Verantwortung und nachhaltige Perspektive

Das Vorzeigeprojekt steht stellvertretend für die kontinuierliche Strategie der Kreiswerke, die Wasserversorgung regional zu stärken, den Klimafolgen zu begegnen und langfristig stabile Strukturen zu schaffen. „Unsere Aufgabe ist es, Heimat zu gestalten – mit Infrastruktur, die zuverlässig und zukunftsfest ist“, so Habekost. „Deshalb investieren wir konsequent in moderne Technik und sinnvolle Erweiterungen.“